

**Zeitschrift:** SuchtMagazin  
**Herausgeber:** Infodrog  
**Band:** 35 (2009)  
**Heft:** 5

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**info set  
direct**

## Plattform für die Schweizerische Suchtarbeit

[www.infoset.ch](http://www.infoset.ch)

**info**  
coordination intervention suisse  
**drog**

Die schweizerische  
Koordinations-  
und Fachstelle Sucht

Eigerplatz 5  
Postfach 460  
CH-3000 Bern 14  
T +41 (0)31 376 04 01  
F +41 (0)31 376 04 04  
[www.infodrog.ch](http://www.infodrog.ch)  
[office@infodrog.ch](mailto:office@infodrog.ch)



Institut für systemische Entwicklung  
und Fortbildung

**Autorität ohne Gewalt in mehrfach belasteten und traumatisierten Familien**  
Systemische Wege aus der Aggression und Gewalt  
in aussichtslos scheinenden Familiensituationen

Dozent: Peter Jakob  
Termin: 25.-26. November 2009

**ich schaff's**

das lösungsorientierte Programm für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Dozent: Thomas Hegemann  
Termin: 1.-2. Dezember 2009

**Grenzenlos und hyperaktiv – null Bock und impulsiv**

Wenn das Verhalten von Kindern und Jugendlichen sich zunehmend  
der Kontrolle von Eltern und Lehrern entzieht

Dozent: Peter Nemetschek  
Termin: 28.-29. Januar 2010

Anmeldung / Information:  
[www.ief-zh.ch](http://www.ief-zh.ch) / [ief@ief-zh.ch](mailto:ief@ief-zh.ch), IEF Institut für systemische Entwicklung & Fortbildung  
Voltastrasse 27, CH-8044 Zürich / Tel. +044 362 84 84

Lucerne University of  
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE  
LUZERN**

Soziale Arbeit

Master of Advanced Studies

## MAS Prävention und Gesundheitsförderung

Die Kosten im Gesundheitswesen explodieren. Lernen Sie,  
Probleme wie Krankheiten, Sucht, Unfälle oder Gewalt zu  
verhindern, bevor sie entstehen - mit sorgfältiger Theorie,  
griffigen Methoden und viel Gelegenheit, das Erlernte im  
Berufsalltag umzusetzen.

**Dauer:** September 2010 bis Dezember 2012

**Anmeldeschluss:** 31. Juli 2010

Details unter [www.hslu.ch/m123](http://www.hslu.ch/m123) und bei Iris Studhalter,  
T +41 41 367 48 33, [iris.studhalter@hslu.ch](mailto:iris.studhalter@hslu.ch)

**Immer aktuell informiert:**

[www.hslu.ch/newsletter-sozialearbeit](http://www.hslu.ch/newsletter-sozialearbeit)

### GK QUEST Akademie – Weiterbildung 2010

Teamfortbildungen in Ihrer Einrichtung +  
Seminare in der Schweiz und Deutschland

**Motivational Interviewing –  
Kontrollierter Konsum**  
**jetzt auch in Zürich in Kooperation**

mit **arud zürich**



Maaßstr. 28, 69123 Heidelberg  
Tel. 06221 7392030  
[info@gk-quest.de](mailto:info@gk-quest.de) · [www.gk-quest.de](http://www.gk-quest.de)

**Certificate of Advanced Studies CAS**

**CAS Projekt- und Kooperationsmanagement in Gesundheitsförderung und Prävention**

Von der Projektidee übers Konzept zur Prozesssteuerung bis hin zur Evaluation: Für diesen Certificate of Advanced Studies-Aufbaukurs ist eine Vorbildung oder Erfahrung in Gesundheitsförderung oder Prävention erforderlich.

**Beginn und Dauer:** 22. Februar 2010 bis 23. November 2010, 22 Kurstage + Selbststudium, 15 ECTS

**CAS Gesundheitsförderung und Prävention – gesellschaftliche Perspektive**

Ressourcenorientierung und Förderung der Lebensqualität in der Perspektive von Public Health: Bedingungen für Gesundheit in unterschiedlichen Lebensfeldern. Grundkurs.

**Beginn und Dauer:** 25. Januar 2010 bis 28. September 2010, 22 Kurstage + Selbststudium, 15 ECTS

Beide CAS sind Teil des Master of Advanced Studies MAS Gesundheitsförderung und Prävention.

**Website:** [www.gesundheitsfoerderung-praevention.ch](http://www.gesundheitsfoerderung-praevention.ch)

**Leitung:** Prof. Felix Wettstein

**Information und Anmeldung**

Fachhochschule Nordwestschweiz

Hochschule für Soziale Arbeit

Frau Tanja Steiner

Riggenbachstrasse 16

4600 Olten

+41 62 311 96 19

[tanja.steiner@fhnw.ch](mailto:tanja.steiner@fhnw.ch)

[www.fhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung](http://www.fhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung)

**Certificate of Advanced Studies**

**CAS Praxis der Suchtarbeit (Aufbaukurs)**

**Teil des Masters of Advanced Studies MAS – Spezialisierung in Suchtfragen**

Neben Rechtsfragen, transkultureller Kompetenz und Burnout wird eine professionelle Gesprächsführungsmethode (Motivierende Gesprächsführung) in der Suchtarbeit vermittelt.

Nähere Infos zu den einzelnen Modulen, welche auch einzeln belegbar sind, finden Sie auf [www.mas-sucht.ch](http://www.mas-sucht.ch).

Dieses Certificate of Advanced Studies CAS wird im Rahmen der Weiterbildung im Suchtbereich durch das Bundesamt für Gesundheit (BAG) unterstützt.

**Beginn, Dauer, ECTS**

19. April 2010 bis 25. Januar 2011, 22 Kurstage, 15 ECTS

**Leitung**

Prof. Urs Gerber, lic.phil., Dozent und Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, [urs.gerber@fhnw.ch](mailto:urs.gerber@fhnw.ch)

**Information und Anmeldung**

Fachhochschule Nordwestschweiz

Hochschule für Soziale Arbeit

Frau Tanja Steiner

Riggenbachstrasse 16

4600 Olten

+41 62 311 96 19

[tanja.steiner@fhnw.ch](mailto:tanja.steiner@fhnw.ch)

[www.fhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung](http://www.fhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung)



# SUBUTEX®

## Zurück im Leben

### Subutex® bei Opiatabhängigkeit

►► hoch wirksam<sup>1,2</sup>

►► gibt einen klaren Kopf<sup>3,4</sup>

**Gekürzte Fachinformation:** Präparatname: Subutex® Wirkstoff: Buprenorphine, Buprenorphine Hydrochlorid. Sublingualtableten zu 0,4 mg, 2 mg oder 8 mg Buprenorphinum. Excip. pro compr. Indikation: Substitutionsbehandlung bei Opioidabhängigkeit, im Rahmen einer medizinischen, sozialen und psychologischen Behandlung. Dosierung: Initialdosis: 0,8–4 mg/Tag. Dosisanpassung und -erhaltung: Die Subutex®-Dosis sollte entsprechend dem Ansprechen und dem klinischen und psychologischen Status des Patienten individuell angepasst werden. **Kontraindikationen:** Überempfindlichkeit gegen Buprenorphin oder gegen einen anderen Bestandteil des Präparates. Asthma oder respiratorische Insuffizienz (Fälle von Atemdepression unter Buprenorphin sind aufgetreten). Schwere hepatische Insuffizienz, akuter Alkoholabusus, Stillperiode, Kinder/Jugendliche unter 16 Jahren. **Vorsichtsmassnahmen:** Subutex Sublingualtableten werden nur für die Behandlung von Opioidabhängigkeit empfohlen. Subutex® sollte mit Vorsicht angewendet werden bei Patienten mit renaler Insuffizienz. Bei Missbrauch, besonders bei i.v. Injektion, sind schwerwiegende akute Leberschäden berichtet worden. Patienten, die Zeichen einer akuten Intoxikation mit Opiaten oder anderen psychotropen Substanzen aufweisen, sollen wegen einer möglichen Verstärkung des Intoxikationszustandes nicht mit Buprenorphin behandelt werden. **UAW:** Das Auftreten von unerwünschten Nebenwirkungen hängt von der Toleranzschwelle des Patienten ab. Diese ist bei Drogensüchtigen im Allgemeinen höher als bei der Allgemeinbevölkerung: Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Asthenie, Obstipation, Schläfrigkeit, Übelkeit und Schwitzen, gelegentlich Erbrechen und Benommenheit. In seltenen Fällen Atemdepression, hepatische Nekrose, Hepatitis, Halluzinationen, Bronchospasmus, angioneurotischem Ödem (Quincke-Ödem) und anaphylaktischem Schock. Orthostatische Hypotension und Müdigkeit wurden in seltenen Fällen unter der Behandlung mit anderen Buprenorphin-haltigen Präparaten beobachtet. Patienten mit schwerer Drogenabhängigkeit können bei initialer Buprenorphinverabreichung Engpasserscheinungen zeigen, die ähnlich denen unter Naloxon sind. **Interaktionen:** Subutex® sollte nicht zusammen mit alkoholhaltigen Getränken oder alkoholhaltigen Medikamenten eingenommen werden. Die Kombination mit Benzodiazepinen kann eine zentrale Atemdepression verstärken. Die Kombination von Subutex® mit anderen ZNS-Hemmstoffen wie andere Opioidderivate (Analgetika und Antitussiva), bestimmte Antidepressiva, sedative H1-Rezeptor-Antagonisten, Barbiturate, Anxiolytika, Neuroleptika, Clonidin und verwandte Substanzen, verstärkt die zentral hemmenden Effekte und kann beim Lenken von Fahrzeugen und Bedienen von Maschinen gefährlich werden. Sonstige **Hinweise:** Subutex® untersteht dem Bundesgesetz über die Betäubungsmittel und psychotropen Stoffe. Die behördlichen (insbesondere kantonalen) Bestimmungen sind zu beachten. Bei Raumtemperatur (15–25 °C) und trocken lagern. Abgabekategorie A. Ausführliche Informationen: Arzneimittel-Kompodium der Schweiz. Vertrieb: Essex Chemie AG, Luzern, 06-1633d.

- 1 Brack J., Behrendt K., Erfahrungen mit dem Einsatz von Buprenorphin (Subutex®) in der qualifizierten stationären Entzugsbehandlung Opiatabhängiger. Suchtmed (2004) 6 (3): 241 – 248
- 2 Ford Ch., Morton S., et al., Leitfaden für die Anwendung von Buprenorphin zur Therapie der Opioidabhängigkeit in der hausärztlichen Praxis, Royal College General Practitioners-Arbeitsgruppe Sex, Drogen und HIV, SMMGP. (2004)
- 3 Kagerer S., Soyka M., Substitution mit Buprenorphin und Fahrtauglichkeit – Ergebnisse einer experimentellen Untersuchung. Suchtmed (2002) 4 (1) 17 – 24
- 4 Pirastu R. et al., Impaired decision-making in opiate-dependent subjects: Effect of pharmacological therapies. Drug and Alcohol Dependence 83 (2006): 163–168

